

3 Wissen über Sprache

MODERNE SPRACHPHILOSOPHIE (AB DEM 18. JHD)

| Vertreter | Position |
|---|---|
| Johann Georg Hamann | Die Vernunft des Menschen ist eng mit seiner Sprache verbunden. |
| Johann Gottfried Herder | Sprache als Instrument der Welterschließung |
| Wilhelm von Humboldt | Sprache = Grundlage des Denkens; legt die gesamte Weltsicht fest. |
| Darauf aufbauend in den 1950er-Jahren: Sapir-Whorf-Hypothese | Die Art und Weise, wie ein Mensch denkt und die Wirklichkeit wahrnimmt, ist eng mit seiner Sprache - zum Beispiel der Ausgeprägtheit seines Wortschatzes - verbunden. |

SPRACHPHILOSOPHISCHE POSITIONEN IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

| Vertreter | Position |
|---------------------|---|
| Ludwig Wittgenstein | Sprache: Abbild der Welt/ Sprache = Handlungsinstrument. |
| Michel Foucault | Sprache: Instrument der sozialen Kontrolle |
| Jacques Derrida | Sprache: niemals objektiv; Dekonstruktion zeigt, dass Bedeutung instabil und kontextabhängig ist. |
| Richard Rorty | Sprache/Begriffe: nicht Ausdruck einer objektiven, außerhalb von ihnen bestehenden Wirklichkeit; die Wirklichkeit ist ein kontinuierlicher Dialog, in dem Bedeutungen ständig neu verhandelt werden |

THEORIEN ZUM SPRACHERWERB DES KINDES

| Vertreter | Position |
|-----------------------------|---|
| Nativistische Theorie | Grundlegende Fähigkeiten, eine Sprache zu nutzen, sind angeboren. |
| Behaviorsitische Theorie | Umweltreize und Belohnungen formen die sprachlichen Fähigkeiten, Sprachlernen funktioniert durch Imitation und Verstärkung. |
| Kognitive Theorie | Erstspracherwerb ist Teil eines umfassenderen kognitiven Prozesses: Bei der Wahrnehmung von Neuem strukturiert sich das Gehirn um und integriert das Neue, dadurch erfasst es wiederum Neues und strukturiert sich wieder um usw. |
| Interaktionistische Theorie | Der Mensch lernt Sprache im sprechenden Umgang mit Menschen. |